

27.10.2016

Kleine Anfrage 5288

der Abgeordneten Christina Schulze Föcking CDU

Amtliche Lebensmittelüberwachung in Deutschland Wie gefährdet sind Verbraucherinnen und Verbraucher wirklich?

Die Lebensmittelkontrolle im Land Nordrhein-Westfalen ist gut aufgestellt. Viele Behörden und Kontrolleure arbeiten täglich dafür, dass für die Verbraucherinnen und Verbraucher ein möglichst hohes Maß an Sicherheit gewährleistet ist.

Durch verschiedene Vorstöße und Äußerungen, die angeblich einer weiteren Steigerung des Sicherheitsniveaus bei unseren Lebensmitteln dienen sollen, verunsichert die Landesregierung jedoch die Verbraucherinnen und Verbraucher.

So z.B. durch die Äußerung von Minister Remmel, dass die Anzahl der Beanstandungen bei Proben im Jahr 2015 sogar gestiegen sei. Eine solche Äußerung lässt den unausgesprochenen Schluss zu, die Lebensmittelsicherheit habe sich verschlechtert.

Solche Aussagen lassen sich jedoch nur machen, wenn es wirkliche Anhaltspunkte für eine gesundheitliche Beeinträchtigung oder Gefährdung der Verbraucherinnen und Verbraucher gibt.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Wie hat sich die Anzahl der beanstandeten Proben und Betriebe in den letzten 10 Jahren entwickelt (bitte nach Jahren aufschlüsseln)?
2. Wie hat sich das Bußgeldaufkommen durch beanstandete Proben und Betriebe in den letzten 10 Jahren entwickelt (bitte nach Jahren aufschlüsseln)?
3. Wie gliedern sich die Mängel nach Art und Schwere in den letzten 10 Jahren jeweils auf?
4. Von wie vielen beanstandeten Proben ging eine gesundheitliche Relevanz für die Verbraucherinnen und Verbraucher aus?

Datum des Originals: 26.10.2016/Ausgegeben: 27.10.2016

5. In wie vielen Fällen wurden die zuständigen Behörden nach Hinweisen von Verbraucherinnen und Verbraucher tätig UND haben anschließend eine erhebliche Gefährdung der Verbraucherinnen und Verbraucher festgestellt?

Christina Schulze Föcking